Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 29

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 29. Basel, 17. Juli **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Versammlung der Militärischen Gesellschaft 1786. — Die Gebirgs-Manöver und der Garnison-Wechsel der französ. Infanterie-Regimenter. — Das Gewehr der Gegenwart und Zukunft. (Schluß.) — Dr. H. Bircher: Die Rekrutirung und Ausmusterung der schweiz. Armee. — Ausland: Oesterreich-Ungarn: Uebungen der Armee. Italien: Absagung der großen Manöver. Türkei: Deutsche Torpedoboote der türkischen Marine. — Bibliographie.

Versammlung der Militärischen Gesellschaft 1786.

Vor hundert Jahren, wie letzter Tage, befand sich die schweizerische Militärgesellschaft in Sempach, um die Erinnerung an die große Freiheitsschlacht zu feiern. Dieselbe hatte sich wie alle Jahre seit ihrer Entstehung (1779) bis zu ihrem Ende, welches mit jenem der alten Eidgenossenschaft (1798) zusammenfiel, in Sursee versammelt, um zu besprechen, was für das schweizerische Militärwesen und damit für die Erhaltung der gesammten Eidgenossenschaft das Nützlichste und Nothwendigste sei.

Eine eigenthümliche Fügung war es, daß damals die Landesvertheidigung und Landesbefestigung den wichtigsten Verhandlungsgegenstand bildete.

Doch die Anregung fand keinen Anklang. Die Tagherrn und Orte scheuten die Kosten; man behielt das Geld im Kasten und vernachlässigte das Wehrwesen.

Zwölf Jahre später ging die alte Eidgenossenschaft „trotz des heldenmüthigen Widerstandes einzelner Orte" in Folge des Mangels an Einheit, einer guten Militär-Organisation und einer der Anforderung jener Zeit entsprechenden Landesbefestigung, welche der feindlichen Invasion hätte „Halt" gebieten können, zu Grunde.

In den nächstfolgenden Jahren (1799 und 1800) war die Schweiz der Tummelplatz von drei fremden Heeren. Franzosen, Oesterreicher und Russen schlugen sich auf Schweizerboden mit wechselndem Glück.

Unser Vaterland lernte als Folgen einer unweisen Oekonomie und der Unentschlossenheit seiner Staatsmänner alle Schrecken des Krieges kennen. Wie die Schriftsteller jener Zeit sagen: „Keine Feder vermag das Elend zu beschreiben, welches damals auf der Schweiz lastete."

Doch wir wollen zu den Verhandlungen der Militärgesellschaft 1786 zurückkehren.

Herr Dr. Theodor von Liebenau, Verfasser des im Auftrag des Regierungsrathes des Kantons Luzern herausgegebenen Gedenkbuches „die Schlacht bei Sempach", hat mir darüber einige Notizen zukommen lassen; dieselben betreffen:

1) Denkschrift des Herrn Baron von Zurlauben. Vorgelesen in der Versammlung der militärischen Gesellschaft zu Sursee, den 11. Juli 1786.

„Die militärische Anstalt, nach welcher sich alljährlich der Kern der Befehlshaber unserer eydsgenößischen Miliz allhier versammelt, hat ihren Ursprung den reinsten patriotischen Beweggründen zu danken. Der Wunsch zur Erhaltung der Eintracht unter den Kantonen, und zur Sicherstellung der allgemeinen Freyheit, vermittelst desselben militärischen Geistes, welcher sie gründete — dieser Wunsch veranlaßte den Herrn General v. Pfyffer zu dem Entwurf eines von solchen Grundsätzen belebten Instituts. Der Unterricht des Offiziers und der Gemeinen, die Gleichförmigkeit in den Kriegsübungen, um im Falle eine Armee, die aus den verschiedenen Staaten der Eidgenossenschaft zusammengesetzt ist, mit desto ungehinderterm Erfolg in Bewegung zu setzen; die Auswahl einer für ein gebirgigtes Land besonders angemessenen Taktik; das Studium von dem Lokal der Vertheidigungsanstalten an den Gränzen; die schicklichsten Mittel zu ihrer Beschützung u. s. w. Dieß sind die Gegenstände, zu deren Behandlung sich die militärische Gesellschaft vereinigt. Jeder ächte Patriot wünscht ihr den besten, schleunigsten Erfolg. Unter dem Schutze der Hochlöblichen Stände, Zu-